

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Kundgebung für die Weltabrüstung.

Die unterzeichneten Männer und Frauen in und ausserhalb der Parteien sind überzeugt :

Dass die jetzige Rüstungspolitik den Völkern keine Sicherheit gewährt und alle Staaten zugleich dem wirtschaftlichen Ruin entgegenführt.

Dass diese Politik einen neuen Krieg unvermeidlich macht.

Dass in Zukunft jeder Krieg ein Vernichtungskrieg sein wird.

Dass die Friedenserklärungen der Regierungen zwecklos bleiben, solange die gleichen Regierungen die Abrüstung immer wieder hinausschieben, die doch die selbstverständliche Folge der *Kriegsächtung* sein sollte.

Sie fordern daher :

Die allgemeine und totale Abrüstung

und ersuchen ihre Regierungen aufs dringendste, ihren Delegierten zu der Abrüstungskonferenz formelle Weisungen zu geben, alle schon gemachten oder neueinlaufenden Abrüstungsvorschläge, welchen Ursprungs sie auch sein mögen, auf ihre praktische Ausführbarkeit zu prüfen und die Massnahmen zu treffen, die die rasche Verwirklichung der Weltabrüstung sichern.

Diese Kundgebung, die in ihrem Wortlaut den Regierungen der einzelnen Länder bekanntgegeben und mit den gesammelten Unterschriften der Abrüstungskonferenz des Völkerbundes überreicht werden soll, *ist u. a. schon unterzeichnet worden von einer grossen Zahl führender Persönlichkeiten, Männern und Frauen des Auslandes und der Schweiz.*

Die Petitionslisten sind in der Schweiz durch die Präsidentin der schweizerischen Abrüstungskommission der I. F. F. F., *Frau Lejeune-Jehle, Kölliken, Aargau*, zu beziehen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Basler Schulausstellung. Sprachübung :

Mittwoch, 7. Januar, 15 Uhr : Das sprachliche Ausdrucksvermögen nach Entwicklungsstufen. Prof. K. Linke, Wien.

Donnerstag, 8. Januar, 17 Uhr : Neue Wege im Sprachunterricht. Prof. K. Linke, Wien.

Mittwoch, 14. Januar, 15 Uhr : Wortschatz und Sprachgebrauch. Dir. Dr. Brenner.

Mittwoch, 14. Januar, 16 Uhr : Basler Bildertafeln für den ersten Sprachunterricht. O. P. Schwarz.

Mittwoch, 21. Januar, 15 Uhr : Der Aufbau meines Sprachbuches (mit Lehrprobe). D. Studer.

Mittwoch, 28. Januar, 15 Uhr : Gesamtunterricht und Sprachunterricht. E. Speiser.

Mittwoch, 28. Januar, 16 Uhr : Gutes Deutsch in allen Fächern. G. Müller.

Donnerstag, 29. Januar, 16 ¼ Uhr : Lehrprobe (Unterstufe). Frl. Math. Dietsche.

Donnerstag, 29. Januar, 17 Uhr : Lehrprobe (Unterstufe). U. Graf.

Aufsatz :

Mittwoch, 4. Februar, 15 Uhr : Sprachunterricht mit Berücksichtigung der platideutschen Mundart. F. Gansberg, Bremen.

Donnerstag, 5. Februar, 17 Uhr : Der Aufsatzunterricht. F. Gansberg, Bremen.

Mittwoch, 11. Februar, 15 Uhr : Aufsatz, Unterstufe, Referat und Lehrprobe.
O. P. Schwarz.

Mittwoch, 11. Februar, 16 Uhr : Aufsatz, Mittelstufe, Lehrprobe. L. Hänggi.

Mittwoch, 18. Februar, 15 Uhr : Gewinnung von Themata durch die Schüler.
Frl. P. Müller.

Mittwoch, 18. Februar, 16 Uhr : Stilübungen, Lehrprobe. Dr. E. Merian.

Warum haben wir zu wenig gute Hausangestellte ? Mehr als 90,000 Frauen in der Schweiz sind Hausangestellte (Mädchen für alles, Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Stützen usw.). Das unmittelbare Zusammenleben dieser Berufstätigen mit der Familie des Dienstgebers bringt für beide Teile Schwierigkeiten, die in andern Berufen kaum bekannt sind. Zum Studium aller mit dem Hausdienst zusammenhängenden Fragen wurde eine schweizerische Studienkommission eingesetzt. Diese will die berufliche Lage der Hausangestellten untersuchen, den Gründen des Mangels an tüchtigen, *einheimischen* Arbeitskräften nachgehen und, wenn nötig, Vorschläge zur Hebung des Mangels ausarbeiten. Zu diesem Zwecke muss sie als Grundlage für ihre weitere Arbeit die Erfahrungen weiter Kreise kennen.

Auch *Ihre* Ansicht über dieses Problem ist wichtig für uns, ob Sie nun als Hausfrau, als Hausherr, als Hausangestellte oder ob Sie sonst irgendwelche Erfahrungen machten. Sie würden uns daher einen grossen Dienst erweisen, wenn Sie uns Ihre Ansichten mitteilen und die nachstehenden Fragen beantworten wollten. Alle Ausführungen, seien es direkte Antworten auf die Fragen oder seien es freie Meinungsäusserungen, sind uns willkommen (auch solche ohne Unterschrift).

Hausfrauen : Aeussern Sie Ihre Ansicht ! Weshalb beschäftigen Sie eine Hausangestellte ? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten erwarten Sie von ihr ? Was halten Sie für die Gründe des Mangels an einheimischen Hausangestellten ? Wie könnte man nach Ihrer Auffassung den Mangel beheben ? Was ist Ihre Auffassung über die persönlichen Beziehungen zwischen der Familie des Dienstgebers und der Hausangestellten ? Wie sind sie ? Wie sollten sie sein ?

Hausangestellte : Wie denken Sie darüber ? Weshalb sind Sie Hausangestellte geworden und geblieben ? Welches sind die Leiden und Freuden einer Hausangestellten ? Wie denken Sie sich Ihre Zukunft als Hausangestellte ?

Männer und Frauen aller Stände und Berufe : Wie und was denken Sie über die Hausdienstfrage ?

Antworten und Mitteilungen sind zu richten an die *Schweizer. Studienkommission für die Hausdienstfrage, Zürich, Schanzengraben 29.*

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Die Zeit der lieben Not.

Die fühlt man recht lebhaft am Redaktionstisch, wenn immer noch etwas Liebes und Schönes kommt, das man unbedingt noch vor Weihnachten empfehlen sollte. Liebe Leser, hoffentlich empfindet ihr auch etwas von der lieben Not und glaubt, dass wir euch nicht nur zum Zeitvertreib und Vergnügen von so vielen Büchern erzählen, sondern, dass wir in dieser Zeit, da Kino und Radio und andere mitteilbare Dinge dem Schrifttum und den Verlegern das Leben schwer machen, nur ein wenig helfen möchten, dass die Arbeit derer, die sich redlich bemühen, gute Gedanken, wertvolles Wissen zu verbreiten, nicht ganz ohne Erfolg bleibe.